



ENTDECKE MARRAKESCH



Garküche an Garküche: Den Djeema el Fna wirst du nicht hungrig verlassen

„Hast du nur noch einen Tag zu leben, dann verbring ihn in Marrakesch“ – so heißt eine marokkanische Redensart. Wenn das mal keine Ansage ist! Für Marokkaner ist die Berbermetropole der Inbegriff des Landes: bunt und verrückt, orientalisches, europäisches und afrikanisches, traditionelles und modernes! Kurz gesagt: Marrakesch ist eine aufregende, anregende Stadt und ganz großes Kino.

IM HERZ DER MILLIONENSTADT

Wer als Besucher nach Marrakesch am Fuß des Hohen Atlas kommt, hat seine eigenen Bilder vom Orient, von Exotik im Kopf. Und wird erleben, dass die Stadt tatsächlich ein wahr gewordener Traum aus 1001 Nacht ist, ein Fest der Sinne, der Farben und Formen, der Düfte und Rhythmen. Beginn deine Entdeckungs-





tour am besten bei Sonnenuntergang am **Djemaa el Fna**, dem Zentrum der Stadt. Zur blauen Stunde ist das allabendliche Treiben der **Schlangenbeschwörer, Affenbändiger, Gaukler, Trommler, Akrobaten** und Märchen-erzähler besonders eindrucksvoll. Schlender an den unzähligen **mobil- en Garküchen** vorbei, deren aufsteigende Rauchschwaden die Szenerie zu einer fast surrealen Kulisse machen. Du brauchst ja nicht gleich hier zu Abend zu essen, **aber probier**

INSIDER-TIPP
Köstliche Suppe im Budenmeer

mal für ein paar Cent eine Harira, und lass dich einfach treiben. Oder betrachte das knallbunte Spektakel aus sicherer Entfernung: In einem der umliegenden Restaurants mit Dach-

terrasse kannst du bei einem süßen **thé à la menthe**, dem Nationalgetränk der Marokkaner, ganz entspannt zuschauen. Doch ganz gleich, ob mittendrin oder als Beobachter am Rand: Am Djemaa el Fna schlägt das Herz von Marrakesch, und wer die Stadt erobern will, der fängt genau hier an.

LEBENDIGER HANDEL IM LABYRINTH DER SOUKS

Komm am nächsten Morgen wieder, wenn es noch angenehm kühl ist. Jetzt ist der Platz nahezu leer. Stärk dich in einem der Straßencafés mit einem Café au Lait oder einem frisch gepressten Orangensaft für den Besuch eines der größten Basare Afrikas, den **Souks von Marrakesch**. Ob Gewürz- oder Stoffhändler, Teppich- oder Souvenirverkäufer: Jede Branche hat ihr eigenes Quartier. Je weiter du in dieses enge Labyrinth vordringst, desto ursprünglicher und archaischer



wird es: **Kesselschmiede, Schreiner, Drechsler, Schuhmacher, Färber und Gerber** – bei all diesen Handwerken und Kunsthandwerken kannst du hautnah die Herstellung beobachten. Dabei ist dies keine Inszenierung für Touristen, sondern eine über Jahrhunderte gewachsene Tradition.

VOM RASTPLATZ DER KARAWANEN ZUR MÄCHTIGEN METROPOLE

Denn die ehemalige marokkanische Hauptstadt war von Anfang an eine Handelsmetropole. Nicht zufällig wurde Marrakesch im 11. Jh. im Zentrum einer Oase inmitten der fruchtbaren Haouz-Ebene an einem strategisch wichtigen Punkt **entlang der Karawanenroute** zwischen Andalusien und Schwarzafrika gegründet. Hier machten die Karawanen ihre letzte große Rast, bevor sie Richtung Süden über den Hohen Atlas weiterzogen, oder sie ruhten sich auf dem umgekehrten Weg von den Strapazen der Gebirgsüberquerung aus. Egal aus welcher Richtung: Sie mussten die mächtigen Stadttore von Marrakesch passieren. Bis heute kann man im **Kasbah-Viertel**, aber auch weiter nördlich in der Medina, die Reste dieser Tore erkennen. Und je tiefer du in die Altstadt hineintauchst, desto augenfälliger werden auch **der Reichtum und die Macht** der strategisch so bedeutsamen Stadt. Zweimal wurde sie gar zur marokkanischen Hauptstadt – im 12. und im 16. Jh. – erklärt. Auch wenn sie diesen Titel jeweils wieder abgeben musste, spiegelt sich der Glanz der bedeutenden Handelsmetropole bis heute in **prachtvollen Moscheen, Palästen und Koranschulen** wider. So ist die vor knapp 900 Jahren erbaute **Moschee Koutoubia** immer noch das architektonische Vorbild aller Moscheen des Landes – auch wenn sie erst auf den zweiten Blick ihre wahre Pracht entfaltet.

DIE STADT DER EUROPÄER

Nachdem Marrakesch lange im Schatten der anderen Hauptstädte Marokkos gestanden hatte, gewann sie erst für die französischen Besatzer wieder an Bedeutung. In den 1920er-Jahren gründeten sie eigene Viertel außerhalb der Stadtmauern – **Guéliz und Hivernage** –, die bis heute das moderne Zentrum von Marrakesch bilden. Eine Zeitlang sah es sogar so aus, als würde die Medina verfallen. Denn als 1956 die Franzosen Marokko verließen, zog es die reicheren Einheimischen vor die Stadttore in die modernen Bauten, nur die Armen blieben in der Altstadt zurück, Bürgerhäuser und Paläste verwaisten.

ZUFLUCHTSORT VON AUSSTEIGERN UND KÜNSTLERN

Dafür entdeckten die Europäer die Medina für sich – **Bohemiens und Künstler** jeder Couleur, Aussteiger und Hippies machten Marrakesch ab den 1970er-Jahren zu ihrem **Sehnsuchtsort**. Sie schwärmten von den klaren, kräftigen Farben, der wilden, klangvollen Musik, den lebendigen Menschen. Musiker wie Jimi Hendrix und Crosby, Stills, Nash & Young („Marrakesh Express“), Maler wie Jacques Majorelle oder der Modemacher **Yves Saint Laurent** entdeckten die ver-

fallenen Paläste und Bürgerhäuser wieder, und schnell sprach sich die Pracht der alten Gemäuer herum. Jugendliche zog es zum südlichsten Punkt, der mit dem Interrail-Ticket erreichbar war, eine Gay-Szene etablierte sich. **Sex and Drugs and Marock 'n' Roll** war die Devise in den 70er- und 80er-Jahren. Die Häuser in der Medina wurden angemietet, später auch aufgekauft und aufwendig renoviert. 1985 schließlich wurde die Altstadt von Marrakesch mit den angrenzenden Ménaragärten unter den Schutz des UNESCO-Welterbes gestellt. Zu Beginn der 1990er-Jahre entstanden in den renovierten Wohnpalästen **Riads**, kleine Herbergen, deren Zimmer sich um den charakteristischen Innenhof mit seinem plätschernden Brunnen gruppieren. Sie locken bis heute immer mehr Reisende und Touristen ins Zentrum der Medina.

MEKKA DER SCHÖNEN UND REICHEN

Heute hat sich Marrakesch neben einer Touristenhochburg immer mehr auch zu einem **Hotspot des internationalen Jets** entwickelt, zum Treffpunkt der Schönen und Reichen. Nicole Kidman war eine der Ersten, ihr folgten Katie Perry und Fußballstars wie Cristiano Ronaldo, der auch sein erstes Hotel in Marrakesch eröffnet hat. Sie alle schätzen hier exotisches Flair und orientalisch-üppigen Komfort als **malerische Kulisse** und Laufsteg für glamouröse Veranstaltungen wie das **Filmfestival**, hochdotierte Golf-Events oder die Tourenwagen-Weltmeisterschaft. Bei der Siegesfeier oder Vernissage in einer der schicken Galerien fließt dann Champagner und nicht wie in anderen arabischen Ländern üblich alkoholfreies Rosenwasser.

Schiefer Turm von Marrakesch? Nein, das Minarett der Moschee Koutoubia

